

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926.)

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

(Telephon Nr. 926.)

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich RM. 1,60. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4089 a, 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 136.

Sonntag, den 14. Juni 1902.

9. Jahrgang.

Siehe eine Beilage.

## Es köllert wieder.

L. V. In den Reichslanden ist jener alte Schlag von Politikern, die der neuen Ordnung der Dinge unbedingten Widerstand leisteten und die Annexion der beiden Provinzen staatsrechtlich nicht anerkannten, längst ausgestorben. Unter denen, die nachher kamen, befindet sich keine recht ausgeprägte Persönlichkeit mehr; sie leiden alle an einer gewissen Verschommenheit. Schon gleich nach dem Kriege tauchten in diesen Reihen eine Menge unsicherer Kantonsisten auf, die heute zu politischen Modelfiguren geworden sind. Noch vor etwa einem Jahrzehnt betrachtete ein alter elsässischer Protestler grimmig den Löwen am Reichstagsportal, welcher Elsaß-Lothringen in den Klauen hält, und schloß, nachdem er in den Reichstag eingetreten, seine erste Rede mit den Worten: „weg mit diesem Löwen!“ Der Löwe ist noch da, aber die Prosklerei ist verschwunden, seitdem die Aufhebung des Diktaturparagraphen in Aussicht gestellt worden ist. Im Reichstage haben die Elsässer zumeist in überschwänglichen Ausdrücken ihre Loyalität versichert und nur eine einzige Stimme unter ihnen hat dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die Abschaffung des Diktaturparagraphen eine Pflicht der Regierung gewesen sei.

Ob die Affäre der Hofkönigsburg mit dem jetzigen Vorgehen der Regierung in Zusammenhang steht, sei hier nicht erörtert. Ob aber die Haltung der reichsländischen Abgeordneten sich mit den Anschauungen und Gesinnung der Bevölkerung deckt, das möchten wir sehr stark bezweifeln. Hier treten unseres Erachtens die Mängel des modernen Repräsentativsystems ebenso stark zu Tage, wie bei der Schantelpolitik des Zentrums. Die Herren Volksvertreter ergreifen freudig die wirkliche oder vermeintliche Gelegenheit, Einfluß zu gewinnen, indem sie sich mit der Regierung besser vertragen; was für die Masse dabei herauskommt, ist ihnen einerlei. Eben diese Masse wird die Abschaffung des Diktaturparagraphen, der stets wie ein Damoklesschwert über allen Häuptern hing, als eine Abschlagszahlung gern entgegen nehmen. Bestrebungen, die Reichslande vom Reiche wieder los zu trennen, sind wohl kaum mehr in der Weise vorhanden, daß sie ernsthaft genommen werden können.

Soweit hat man sich mit den historischen Thatsachen abgefunden. Wenn aber der Herr Reichsanwalt erwartet, daß die reichsländische Bevölkerung sich nunmehr mit der ganzen Neuordnung der Dinge vollständig ausgeöhnt habe, so dürfte er sich sehr täuschen. Um dies zu erreichen, müßte noch sehr viel neugeordnet, d. h. sehr viel abgeschafft werden. Wie es bei Eroberungen Brauch ist, hat man von der vorher bestehenden französischen Gesetzgebung gerade das Bestehen lassen, was der Bevölkerung am unangenehmsten war. Hierher gehört in erster Linie die Vereinigungsgesetzgebung aus den Zeiten Napoleons III., mittels deren das Koalitionsrecht völlig illusorisch gemacht werden kann. Als im Reichstage darauf hingewiesen wurde, „köllerte“ es zurück, diese Sache ginge den Reichstag und speziell die Sozialdemokratie gar nichts an. Wirklich „schneidig“! In junkerlichen Kreisen wird man es dafür an Beifallsgeviher nicht fehlen lassen. Indessen nimmt es sich doch sehr sonderbar aus, wenn ein Staatssekretär eine solche Behauptung aufstellt vor einem Reichstage, der vor nicht langer Zeit sich mit dem Entwurf eines Reichsvereinsgesetzes beschäftigt hat und außerdem offiziell mit der Gesetzgebung für das Reichsland betraut ist. Zum Glück wird die innere Politik des Reiches nicht von Herrn Köller allein gemacht und die Volksvertretung wird hoffentlich in Bälde trotzdem wieder mit dieser Materie sich beschäftigen. Gerade dieses Auftreten des Herrn v. Köller dürfte bei der reichsländischen Bevölkerung die Freude über die Abschaffung des Diktaturparagraphen gründlich verfallen haben. Zwischen den Zeilen seiner Rede ist doch nur zu deutlich zu lesen, daß die Politik der „festen Hand“ in Elsaß-Lothringen weiter geführt werden soll. Und doch ist es gerade diese Politik, welche den Widerstand der reichsländischen Bevölkerung gegen die Neuordnung der Dinge so sehr bestärkt hat. Man erinnere sich nur, mit welchem Lärm und mit welcher Antipathie es begrüßt wurde, daß Herr von Köller auf einen so einflussreichen Posten in der Verwaltung der Reichslande zurückkehrte. Nach dem Vorgehen des Herrn v. Köller in Schleswig-Holstein war es begreiflich, daß die Elsaß-Lothringer etwas viel Schneidigkeit von ihm befürchteten, und es muß bei ihnen sehr gemischte Gefühle erregen, wenn gerade in dem Moment, da der Reichstag ihnen eine Gemüthung bereiten will, die Persönlichkeit des Herrn von Köller auf der Bildfläche erscheint, und in unmißverständlichen Ausdrücken zu verstehen giebt, daß mit der bisherigen Praxis noch keineswegs gebrochen ist.

Täusche man sich nicht; in den Reichslanden wird eine gewisse Mißstimmung so wenig verschwinden, wie in Polen und Nordschleswig. Was liegt weniger an den bestehenden Gesetzesbestimmungen selbst, als an der Art und

Weise, wie diese gehandhabt werden. Es ist nun einmal feststehender Brauch, für die Verwaltung dieser Grenzprovinzen aus der preussischen Bureaucratie und dem preussischen Junkertum die „schneidigsten“ Persönlichkeiten auszusuchen. In dieser Beziehung ist stets eine Regierung in die Fußstapfen der andern getreten. Wie wenig sich dieser Brauch bewährt hat, darüber sind wir in den letzten dreißig Jahren hinlänglich belehrt worden. Speziell der preussische Junker der im Wohlgefühl seines aristokratischen Bewußtseins nach den Reichslanden kommt, wird stets fremd bleiben gegenüber einer Bevölkerung, die von ganz entgegengesetzten Traditionen erfüllt ist. Die französische Revolution hat in Elsaß-Lothringen die alte Geburtsaristokratie fast vollständig hinweggefegt, und deren kümmerliche Ueberreste sind nicht im Stande gewesen, auch in die neue bürgerliche Gesellschaft feudalistische Privilegien zu verpflanzen. Der Abel imponirt in den Reichslanden begreiflicherweise nicht so wie in Pommern oder Ostpreußen, und man kann seinen größeren Fehler begehen, als wenn man glaubt, die Kundgebungen der Herren Schlumberger und Genossen befänden sich mit der Volksseele im Einklang.

Gewiß, die letzten dreißig Jahre haben die geschäftlichen und politischen Beziehungen, die zwischen der reichsländischen und französischen Bevölkerung bestanden, gelockert oder ganz gelöst. Den genügenden Ersatz dafür zu schaffen, ist aber unseres Erachtens die nordische Bureaucratie nicht im Stande gewesen, die mit dem Denken und Fühlen eines südwestdeutschen Stammes unmöglich vertraut sein kann. So lange hier nicht Wandel geschaffen, so lange nicht das Reichsland zum vollständig gleichberechtigten Bestandteil des deutschen Reiches gemacht wird, so lange seine inneren Einrichtungen nicht den wirklichen Bedürfnissen und Traditionen der Bevölkerung angepaßt werden, so lange wird auch eine nachhaltige Mißstimmung bestehen bleiben.

Daran können die neuen Loyalitätsfräcke der zeitweiligen Abgeordneten nichts ändern.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Dem Gesetz über die Gewährung von Dätzen an die Mitglieder der Zolltariffkommission hat der Bundesrath am Donnerstag zugestimmt und beschlossen, den Gesetzentwurf über die Aufhebung des Diktaturparagraphen dem Kaiser zur Vorklage vorzulegen. Ferner hat der Bundesrath den Ausführungsbestimmungen zum Schaumweinsteuergesetz zugestimmt.

Die Zolltariffkommission des Reichstags hat am Donnerstag beschlossen, erst nach Beendigung der ersten Lesung des Tarifentwurfs Ferien eintreten zu lassen, deren Länge dann erst bestimmt werden soll. Bis dahin bleiben die Sonnabende frei und tritt in jeder zweiten Woche eine Pause von Freitag Mittag 12 Uhr bis Dienstag Vormittag 9 Uhr ein. Die tägliche Sitzungszeit wurde auf 9 bis 2 Uhr festgelegt. Ueber den Zeitpunkt, wann die erste Lesung des Zolltarifs voranzuführen beabsichtigt sein wird, gingen die Ansichten auseinander. Abg. Paasche (N.L.) glaubte bis zum 15. Juli, Abg. Sped (Z.) bezweifelte dies. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, daß es im dringenden Staatsinteresse liege, eine Entscheidung des Plenums in zweiter Lesung so bald als möglich herbeizuführen. Das Ansehen Deutschlands nach außen hin erheische, daß der Reichstag zur Tarifvorlage endgültig Stellung nehme. Abg. Sped (Z.) erinnerte daran, daß der französische Zolltarif 2 Jahre zur Berathung gestanden habe. Reichstagspräsident Graf Ballestrem, der während der Sitzung erschien, schlug mit Zustimmung der Regierung vor, daß jedes Mitglied pro Sitzungstag 15 Mark Vor- schuß erhalten solle. Der Rest der ganzen Pauschale solle erst am Schluß der Session vertheilt werden. Da andere Wünsche aus der Kommission nicht geäußert wurden, gelangte der Vorschlag des Grafen Ballestrem zur Annahme. Graf Posadowsky sagte der Kommission die sofortige Vertheilung eines Verzeichnisses aller von der Regierung bei der Aufstellung des Tarifs vernommenen Sachverständigen zu. Die eigentliche Verathung der Kommission begann bei Position 363 (Zündhütchen, Zündspiegel, Zündhütchen, gefüllte Patronen usw.). Entsprechend einem Antrage Gothein wurde der Zoll für diese Position von 36 auf 30 Mk. herabgesetzt, also auf der bisherigen Höhe erhalten. Für Zündhölzer und Zündstüben aus Pappe (Pos. 364) wurde ein Zoll von 10 Mk., entsprechend der Vorlage, festgesetzt. Zu Pos. 365 (Zündkerzen aus Stearin, Wachs oder ähnlichen Stoffen 12 Mk.), beantragten die Sozialdemokraten Zollfreiheit; Abg. Müller-Fulda (Z.) beantragte 10 Mk. Nach kurzer Debatte, in der Stadthagen den Antrag auf Zollfreiheit begründete, wurde der Antrag Müller-Fulda angenommen. Auch bei Pos. 366, Feuerwerk aller Art; Antimon, Magnesium, Zinkfaden — 50 Mk., stellte Geheimrath Müller anheim, der Zoll entsprechend dem Vorgang bei Schießpulver herabzusetzen. Rollen-

buch begründete den sozialdemokratischen Antrag auf Zollfreiheit im Interesse der Pyrotechniker. Beschlossen wurde nach einem Antrag Müller-Fulda, den Zoll auf 30 Mk. herabzusetzen. Position 367, Packfaden — 5 Mark, wurde nach den Sähen der Vorlage angenommen. Zu Position 368, Glühstümpfe usw. 120 Mk., beantragten die Sozialdemokraten, ebenso Brömel (F.P.) unter Veränderung des Textes Zollfreiheit. Die Position wurde jedoch nach der Vorlage angenommen. Position 369 Eiweiß ist bereits früher erledigt: zu 370, Käsefett (Casein) Käsefettgummi 10 Mk., beantragten die Sozialdemokraten, ebenso Brömel Zollfreiheit. Antrid erstattete Bericht über die Positionen und begründete auch den Antrag auf Zollfreiheit. Die Einfuhr von ca. 8000 Doppelzentner rechtfertige den Zoll nicht, zumal die einheimische Industrie nicht im mindesten dadurch beeinträchtigt werde. Höchstens werde die Buntpapier-Industrie angereizt, ebenfalls einen Zoll zu verlangen. Nach längerer Debatte wurde die Position nach der Vorlage angenommen. — In der Sitzung am Nachmittag wurde Position 371, Rohleim, 3 Mk., nach der Vorlage angenommen; ebenso 372, Leim aller Art, 5 Mk.; ferner 373, Wätter, Fittern z. aus Gelatine 30 Mk. Zu Position 374, Glasfaser Leim, wurde der Antrag Sped (statt 20 Mk. 10 Mk. zu setzen) angenommen. Position 375, Holzleer, ist bereits früher erledigt. Position 376, verdichtete Gase, einschließlich der Stahlflaschen, wurde bis zu Position 803 ausgelegt. 377, Alkaloide, frei, wurde angenommen. 378, Kollodium und Celluloidin 24 Mk., die Sozialdemokraten beantragten: zollfrei. Nach Begründung des Antrags wurde die Position nach der Vorlage angenommen. Zu 379, Chloroform und Chloralhydrat, 30 Mk., wurde trotz eingehender Begründung eines Antrags auf Zollfreiheit durch unsern Genossen Stadthagen ein Antrag Sped, 20 Mk. zu setzen, angenommen. Pos. 381, Gerbstoffe, ist bereits früher erledigt. Pos. 382, Künstliche Süßstoffe, wurde wegen des neuen Saccharin-gesetzes ausgelegt; ebenso 383, Süßholzwasser; 384, Balsame, künstliche, nicht äther. oder weingeisthaltig 40 Mk.; äther. oder weingeisthaltig 60 Mk., wurde nach der Vorlage angenommen. 385 ist früher erledigt. 386, zubereitete Arzneiwaaren 40 Mk., wurde ebenfalls trotz des sozialdemokratischen Antrags auf Zollfreiheit nach der Vorlage angenommen. Besonders wurde auf die Belastung der Krankenkassen durch diesen Zoll hingewiesen. 387, Geheimmittel, 500 Mk. Stadthagen ersuchte, die Position überhaupt aus dem Tarif zu streichen. Wollte man gegen den Geheimmittelschwindel auftreten, solle man den Vertrieb von Geheimmitteln verbieten. In der Diskussion wurde auf das Unmorale hingewiesen, Geheimmittel mit Bewilligung des Staates einführen zu lassen. Hahn und Paasche beantragten 1000 Mark Zoll, um prohibitiv zu wirken. Die Position wurde jedoch nach der Vorlage angenommen; ebenso Position 388, Chemische Erzeugnisse, anderweit nicht bekannt — frei. Damit ist die Verathung des vierten Abschnittes erledigt. Freitag beginnt die Debatte über den Abschnitt „Spinnstoffe.“

Zur Erdrosselung der Saccharinfabrikation. In 5 Fabriken, zu Salze bei Wetzlar a. d. Elbe, Staßfurt, Höchst a. M., Radebeul und Oberfeld, wurde bisher Saccharin hergestellt. Die erfindende Fabrik stellt nur Saccharin her, die Fabrik zu Radebeul produziert die größte Menge. Die Produktion hat im Betriebsjahr 1899/1900 1593 Doppelzentner betragen. Der Inlandsverbrauch aber nahm davon nur 593 Doppelzentner in Anspruch, der Rest wurde ausgeführt namentlich nach Großbritannien, Rußland und den Vereinigten Staaten. Da künftig Saccharin im Interesse des Zuckerkonsums nur mit Einschränkungen, wie sie selbst nicht für das gefährlichste Gift bestehen, abgesetzt werden darf, so werden die genannten Fabriken gegen die ihnen zugesetzte Entschädigung den Betrieb einstellen und dem Reiche überlassen, für eigene Rechnung den geringen, den Apotheken, Krankenhäusern und Kuranstalten noch gefatteten Bedarf zu befriedigen. Ein Führer der Nationalliberalen äußerte in einem Gespräch über dieses Gesetz: „Am einfachsten wäre doch, zur Vermeidung solcher Spezialgesetze das Strafgesetzbuch durch einen Paragraphen zu vervollständigen, wonach Jeder mit dem Tode bestraft wird, der künftig eine Erfindung macht, deren Anwendung dem Absatz irgend eines landwirtschaftlichen Produktionszweiges zum Nachtheil gereichen kann.“

Eine nationalliberale Niederlage. Das durch den Tod des nationalliberalen Abgeordneten Friedel erledigte bayrische Landtags-Mandat des Wahlkreises Bayreuth ist bei der Ersatzwahl von dem Kandidaten des Bundes der Landwirthe erobert worden. Der Bündler siegte mit 128 Stimmen über den Nationalliberalen, der 85 Stimmen erhielt. — Auch das Mandat für den Reichstag kann den Nationalliberalen in diesem Kreise verloren gehen, da der Bund der Landwirthe eine eigene Kandidatur aufgestellt hat und dadurch die Aussichten der Sozialdemokraten, die bereits 1898 in die Stichwahl kamen, gestiegen sind.

Herr Ballin tritt den Rückzug an. Bekanntlich hat er gelegentlich einer Probefahrt des neuen Postdampfers





Donnerstag Morgen entschließ sanft nach längerem Leiden unsere kleine liebe süße **Martha** im zarten Alter von  $\frac{3}{4}$  Jahren. Tief betrauert von Allen, die ihr nahe standen.

**Ad. Hamann und Frau.**

Lübeck, den 12. Juni 1902.

**Ein freundl. Logis zu verm. d.**  
Woche Mk. 1,80 Depenan 15.

**Ein einfach möbliertes Zimmer**  
zu vermieten Schönnekenquerstraße 25.  
Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung nebst Stall  
Margarethenstraße 13.

**Gesucht ein Kaufbursche**  
zum Bettelaustreten Holstenstraße 38.

**Ein Schwagen zu verkaufen**  
Reiferstraße 46.

**Myrthenbäume sowie junge Kanarienvögel** sind zu verkaufen  
Paulstraße 13.

**Bill. zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes Sopha**  
Stavenstraße 25, part.

**Adressenwerd. saub. u. gut geschrieb.**  
1000 Stück 3 Mk. Angebote u. W B an die Exped. d. Bl.

**Fahrräder und Nähmaschinen**  
repariert gut und preiswert  
**Fr. Busse**  
Königsstraße 93. Fernsprecher 1292.  
Neue und gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen zu jedem Preis.  
Zubehörteile billigst.

**Gute Cigarren** 100 Stück 2,90 Mk.  
Johannisstr. 17/19

**Wegen vollständiger Aufgabe** des Möbel-Geschäfts sind noch Küchen-, Schlaf-, Wohn- und gute Zimmer-Einrichtungen enorm billig zu verkaufen.  
Ang. Meincke, Bestergrube 20.

**Die deutsche Gewerkschaftsbewegung.**  
Von C. Legien. Preis 20 Pfg.

**Die Genossenschaftsbewegung.**  
Von A. v. Klm. Preis 20 Pfg.

**Von Gotha bis Wnden.**  
Von J. Auer. Preis 20 Pfg.

Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.**

**Gochfeine Meierei-Butter** Pfd. Mk. 1,05.  
**Allerfeinste Tafel-Margarine** Pfd. 60, 70, 75 Pfg.

**Eidamer Käse** Pfd. 90 Pfg., 1,00 Mk.  
**Holländischen Käse** Pfd. 70, 80, 100 Pfg.

**Prima Emmentaler Käse** Pfd. 1,00, 1,10 Mk.  
**Prima Tilsiter Käse** Pfd. 80 Pfg.

**Eine Partie hochfeinen Tilsiter Schnittkäse**  
in Staniol Pfd. nur 50 Pfg.

**Tilsiter Halbseit** Pfd. 35 Pfg.  
**Göthen Limburger Käse** Stück 40 Pfg.

**Feit-Seringe** Stück von 5 Pfg. an  
**Milch-Seringe** Stück 15, 20, 25 Pfg.

**Verschiedenen Aufschnitt** Pfd. von 1 Mk. an,  
bei Mehr-Abnahme billiger.

**Ger. Saucschinken**, im Ganzen, Pfd. 1 Mk.  
empfehl.

**J. Ahlf, Weidenfeller Nachf.**  
Pfaßensstraße 15.

**1 Partie Tilsiter Fett-Käse**  
Pfd. 40 Pfg.

**Tilsiter Bruchkäse**  
Pfd. 20 Pfg.

**Schweizer Käse**  
Pfd. 60 und 80 Pfg.

empfehl.  
**Butterhandlung „Zur Krone“.**

**Geränd. Borderchinken**  
auf dem Lande geräuchert  
im Ganzen per Pfd. 80 Pfg.

einzelne Stücke per Pfd. 90 Pfg.  
**Prima Halbseit** pr. Pfd. von 40 Pfg. an

ff. Aufschnitt  
**M. Lahrz, Böttcherstr.**

**ff. Kopfleisch**  
Leberwurst Stk. 10 Pfg.

empfehl.  
**Hohr. Viereck**, Fährstraße 96

**Feinste Graß-Meierei-Butter**  
Pfd. 1,05 Pfg.

**FrISCHE Eier**  
13 Stück 60 Pfg.  
**ob. Schnitz. 10. Haus Wegener.**

# Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn-Gesellschaft. Betriebsverwaltung Lübeck.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die am 1. Mai cr. versuchsweise eingeführte Neuerung: „die Wagen der Linie Cronsförder Allee-Kirchhof an Sonn- und Festtag-Nachmittagen zwischen Krankenhaus und Forsthalde direkt verkehren zu lassen mit abermaliger Fahrgebesrichtigung an der Bahngrenze in der Kirchhofswende“ mit dem 15. Juni cr. wieder aufgehoben wird.  
Lübeck, den 12. Juni 1902.

Die Betriebsverwaltung.

## Geschäfts-Übernahme.

Zeige einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß mein **Fettwaaren- und Delikatessen-Geschäft Pfaffenstrasse 15** von Herrn **J. Ahlf** käuflich erworben ist. Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen danke, erlaube ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **A. Weidenfeller.**

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, da es mein Bestreben sein wird, nur gute und reelle Waare zu den billigsten Tagespreisen zu führen.  
Hochachtungsvoll

**J. Ahlf.**

**Spille & v. Lühmann, Lübeck, Sandstr. 17.**  
Größtes Spezial-Geschäft in  
**Herren- u. Knaben-Konfektion**

<b>Herren-Jacket-Anzüge</b> von 10 bis 50 Mk.	<b>Rock- u. Gehrock-Anzüge</b> von 25 bis 56 Mk.
<b>Herren-Sommer-Paletots</b> von 8,50 bis 42,50 Mk.	<b>Weiße u. farb. Pipué-Westen</b> in großer Ausw. v. 2,25 b. 11,00 Mk.
<b>Wasch-Anzüge</b> f. Herren u. Knaben, einz. Joppen, Blusen, Hosen.	<b>Knaben-Anzüge</b> von 1,20 Mk. bis den feinsten Genres.
<b>Arbeiter-Garderoben</b> für jeden Beruf.	<b>Hüte u. Mützen, Stroh Hüte</b> in großer Auswahl.

## Achtung Holzarbeiter!

**Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung**

**am Montag den 16. Juni 1902**

**Abends 8 Uhr im Vereinshaus, Johannisstraße 50-52.**

Tages-Ordnung:

1. Die Sozialgesetzgebung in Deutschland.  
Referent: Kollege Herm. Stolpe aus Grünberg.
  2. Unser Arbeitsnachweis.
  3. Kartellbericht. 4. Verschiedenes.
- Kollegen! Es ist Pflicht, auf dem Posten zu sein. Nichtmitglieder haben Zutritt.  
**Die Lokalverwaltung.**

**26. Juni**  
**Lübecker 1. Kl.**  
**Glücks-Loose**  
empfehl.  
**Paul Würzburg**  
Markt 14. Fernspr. 959.

**Rindfleisch** Pfd. 45 u. 50 Pfg.  
**Schweinefleisch** - 65 -  
**Carbonade** - 78 -  
sowie sämtl. Wurstwaren  
**W. Strohsfeldt**  
Gledenscherstraße 73  
Markthalenband Nr. 14 und 15.

**DROCKHAUS'**  
**D LEXIKON**  
NEUE REVIDIERTE  
JUBILÄUMS-AUSGABE  
SIEBENTER BAND  
ERSCHIEN  
SOEBEN. M 12.  
**Kartoffel**  
Feinste französische Saß 70 und 60 Pfg.  
„ „ Magnum bonum Saß 45 Pfg.  
empfehl.  
**Rudolf Jaacks, Kupferstraße 24.**

**In Folge des unbeständigen Sommers**  
kaufte ich in Leipzig einen Posten **Kattune**  
Organdy, Satins, Lapeis zc. zu **Schlenderpreisen.**

u. v.:

Lebanti-Kattune, Meter	20 Pfg.
Chemise-Kattune	25 Pfg.
Chiffon-Kattune	28 Pfg.
Prima Lapeis, sehr fein	48 Pfg.
Feine Organdy	50 Pfg.
Erstl. Organdy	80 Pfg.
Türkische Satins	40 Pfg.

**Tüdel-Schürzen**  
Stück 10 und 50 Pfg.  
**Weiße Brocades und Nips**  
Meter 39 bis 78 Pfg.  
Der reguläre Werth ist ca. das Doppelte und mehr.

**Otto Albers**  
Lübeck  
Kohlmarkt 10. Markt 4.  
(Baarverkauf.)

**Bahr & Umlandt**  
Inh.: **Adolf Bahr**  
**31 Breitestraße 31.**

**Arbeits-Garderoben**  
Hosen 1,40, 1,80, 2,30, 3,00—5,80  
Jacken 1,35, 1,50, 1,80, 2,00—6,00  
prima Stoffe, beste Verarbeitung.

**Blousen u. Hemden**  
95 Pfg., 1,10, 1,30, 1,50, 1,90 bis 2,00 Mk.

**Knaben-Wasch-Anzüge**  
90 Pfg., 1,00, 1,20, 1,50, 1,90, bis 5,70 Mk.

**Sommer-Joppen und Hosen**  
1,20, 1,50, 1,90, 2,40 bis 5,00 Mk.

**Herren-Anzüge**  
10,50, 15,00, 18,00, 21,00 bis 36,00 Mk.

**Damen-Blusen**  
1,00, 1,35, 1,50, 1,80, 2,30 bis 5,50 Mk.

**Stroh Hüte und Mützen**  
30, 35, 45, 60, 80 Pfg., 1,00 bis 2,90 Mk.

**Schwedisches Birken-Brennholz**  
am zu räumen, **billigst** aus Segler „Sofia“, Kapl. Pettefson, unterhalb Bedergrube liegend. Näheres bei  
**Jüde & Co.**

**Achtung!**  
**Pastdielarbeiter!**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Freitag den 13. Juni  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Vereinshaus, Johannisstr. 50/59  
Tages-Ordnung:  
1. Kartellbericht.  
2. Fragekasten. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Achtung!**  
**Zum Grossherzog von Mecklenburg.**  
Mache das verehrliche Publikum ganz besonders auf das bei mir am **Sonnabend u. Sonntag** stattfindende  
**CONCERT**  
aufmerksam.  
**Ludwig Puls, Gr. Burgstraße 11.**

Benennung der Redaktionen für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der Rubrik „Lübeck und Umgebung“, sowie der mit J. St. gekennzeichneten Artikel und Notizen: Otto Friedrich. Benennung der Redaktionen für die Rubrik „Lübeck und Umgebung“, sowie die mit J. St. gekennzeichneten Artikel und Notizen: Johannes Stellung. — Verleger: Theodor Schwarz. Druck von Friedr. Meyer & Co. — Eigentümer: J. Ahlf.





# Wer Geld sparen will

kaufe nur bei

# Otto Burckhardt

Kiel.

J. Dircks Nachf.

Lübeck.

Beckergrube 24.

Billigste und vortheilhafteste Einkaufsquelle am Platze.

## Brillant-Margarine

ist die grösste Errungenschaft auf dem Gebiete der Margarine-Fabrikation, per Pfund nur 70 Pfg., bei jedem Pfund 1 Teller oder 5 Rabattmarken gratis.

### Abth. Fettwaaren.

Allerfeinste Holländ. Margarine per Pfund 60, 54, u. 50 Pfg., bei jedem Pfund 1 Teller od. 5 Rabattmarken gratis.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfund nur 62 Pfg.

Kunst-Speisefett (zum Braten) Pfd. 50 Pfg.

Hiesigen mageren Speck " 80 "

" fetten " " 75 "

Hochf. geräucherte Mettwurst " 1,00 Mk.

f. geräucherte Mettwurst " 0,60 "

Sardellenleberwurst " 1,00 "

Hochfeine Leberwurst Pfd. 38, 60, 70 Pfg.

f. Braunschweiger Wurst Pfd. 48 "

f. Sülzwurst, stets frisch, " 50 "

f. gekochte Mettwurst " 70 "

Garantirt reiner Nierentalg " 38 "

Prima Vorderschinken,

3—5 Pfund schwer, Pfd. nur 65 "

Hochfeinen Schinken

im Ausschnitt, " " 140 "

Spezialität:

f. gem. Aufschnitt Pfd. von 1 Mk. an.

### Abtheilung Käse.

f. Schweizer Käse Pfd. nur 75 Pfg.

Geschmackvollen alten Holländer Käse

Pfd. nur 80 Pfg.

f. Eidamer " 80 "

Hochfeinen vollfetten Tilsiter

Käse Pfd. nur 50, 60 und 70 Pfg.

Fett-Käse " " 40 "

f. holstein. Marschkäse Pfd. 50 "

Export-Käse " 30 "

Hof-Käse Pfd. von 20 Pfg. an.  
Ulmer Delikatess-Käse Pfd. 60 Pfg.  
Echter Limburger Käse " 50 "  
Harzer Käse 4 Stück 10 "  
Grüne Käse " 6 "

### Abth. Colonialwaaren.

Selbige führe ich nur als Nebenartikel, verkaufe daher zu nachstehend stauend billigen Preisen.

Hochfeinen gebrannten Kaffee Pfd. 80, 90, 100 und 120 Pfg.

Sämmtliche Sorten Kaffeemehl zu billigsten Preisen.

Thee 1/4 Pfd. 30, 40 und 50 Pfg.

Kakao 1/4 " 35 " 40 "

ff. gem. Zucker " nur 29 "

Würfel-Zucker " " 32 "

Reismehl " " 14 "

Gr. Graupen " " 14 "

Kartoffelgraupen " " 18 "

Weissen Sago " " 20 "

Reis " 14, 18 und 20 "

Gries Pfd. 22 "

ff. Kunstthong " 40 "

Fruchtmarmelade " 30 "

Salzheringe Stück 5 "

Salz Pfd. 9 "

Grüne Erbsen " 13 "

Weisse Bohnen " 13 "

Buchweizengrütze " 18 "

Hafergrütze " 18 "

Gerstengrütze " 14 "

Kartoffelmehl " 14 "

Pflaumen Pfd. 22 Pfg.  
Korinthen " 30 "  
Rosinen Pfd. nur 40 "  
Zündhölzer Packet 9 "  
Wichse von 4 Pfg. an  
Putzpomade 9 Pfg.

### Abtheilung Seife.

Feinste grüne Oelseife Pfd. 20 und 22 Pfg.  
Silber-Seife Pfd. 24 "  
Weisse Kochseife " 22 "  
Terpentinseife, harte, " 28 "  
Seifenpulver Packet 10 "  
" mit Schwan " 15 "  
Seifen-Extrakt " 15 "  
Stärke Pfd. 28 "  
Bleichsoda Packet 9 "  
Soda 3 Pfd. 10 "  
Toiletseife Stück von 4 Pfg. an.

### Weine.

Garantirt reiner Rothwein mit Flasche 65 Pfg.

Portwein mit Flasche 95 Pfg. und 1,20 Mk.

Alter Portwein Flasche 1,30 "

Samos " 0,75 "

Caces, Rolle 6 Pfg., 2 Rollen 10 Pfg.

Senf in Gläsern 18 Pfg.

### Anchovis in Gläsern

nur 25 Pfg.

Notz dieser billigen Preise gebe auf alle Waaren Rabattmarken. Meine Rabattkarten werden im Riesen-Bazar und in meinem Geschäft Beckergrube 24 eingelöst. — Ein Jeder mache einen Versuch.

Auf Wunsch liefere sämtliche Bestellungen frei ins Haus.

Wer eine volle Rabattkarte zurückliefert erhält eine kleine Kiste Zigarren oder für 1 Mk. Waare gratis.

Wer 5 volle Karten abliefert erhält eine hochfeine Remontoir-Uhr gratis.

# Otto Burckhardt, J. Dircks Nachf.

Kaufhaus der Lebensmittelbranche.

Beckergrube 24.

Beckergrube 24.

